**Zeitschrift:** Badener Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

**Band:** 23 (1948)

**Artikel:** Der grosse Dorfbrunnen in Birmenstorf

**Autor:** Rüttimann, Leodegar

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-322229

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

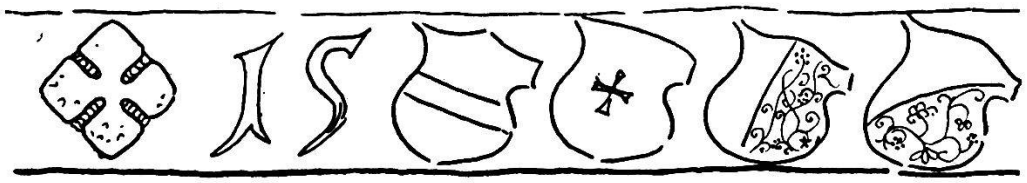
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



# Der grosse Dorfbrunnen in Birmenstorf

Von PFR. LEODEGAR RÜTTIMANN

Am 1. August 1947 hat der Kantonsarchäologe Dr. R. Bosch, a. Bezirksschullehrer in Seengen, verbunden mit der 1. Augustfeier, in einer heimeligen und volkstümlichen Ansprache den renovierten grossen Dorfbrunnen in Birmenstorf der Jugend und der Oeffentlichkeit übergeben. Erbaut wurde der 10eckige Brunnen mit der charakteristischen, blattwerkverzierten Säule im Jahre 1574 aus Mägenwiler Muschelkalk, wie die Jahrzahl auf dem schmiedeisernen Band aufweist, das ringsum den Brunnentrog zusammenhält und worauf die Wappen der 8 alten Orte eingraviert sind. 1756 mussten die Platten des Brunnentroges erneuert werden (siehe Jahrzahl), wobei aus unerklärlichen Gründen die 10. Platte in Wegfall kam.

Der Brunnen, der stark unter der Verwitterung gelitten hatte und zum Teil im Boden drinnen steckte, wurde nun bei der Renovation freigelegt bis auf die mächtigen Steinplatten, die das solide Fundament bilden. Eine Hebung des ganzen Brunnentroges um 30 cm konnte nicht riskiert werden. Dafür wurde das ganze Terrain tiefer gelegt und mit Senkung und Gefälle gut zur Strassenrundung einvisiert, die Pflästerung ganz neu erstellt und der Hydrant vor dem Brunnen versetzt, sodass das Birmenstorfer Wappen wiederum gut sichtbar ist. Alle schlechten Zementflicke wurden entfernt und durch Mägenwiler-Imitation ersetzt, das Brunnenbecken abgedichtet, und die Brunnenplatten, Säule und Kapitell mit Salzsäure gereinigt, sodass die originelle Steinbearbeitung aus dem 16. Jahrhundert wieder sichtbar wurde. An den beiden Brunnenröhren wurde die notwendige Repa-

ratur ausgeführt und die defekten schmiedeisernen Röhrenbügel neu ersetzt, eine gediegene Schlosserarbeit von Herrn Schlossermeister Freuler in Baden. Unter dem Schmiedeisenband der 8 alten Orte wurde die Inschrift angemalt: «Wappen der 8 alten Orte 1574». Auf einer weiteren Brunnenfläche stehen die Worte: «Erbaut 1574 — Erneuerung des Brunnentroges 1756 — Renoviert 1947.» Bei der Brunnensäule ist die ausführende Firma Karrer, Borer u. Müller, Steinhauer, Würenlos, ebenfalls vermerkt. Mit Subventionen von Seiten des Kantons, des «Aarg. Heimatschutzes» und der «Vereinigung der Heimatkunde des Bezirkes Baden» wurde die gediegene und fachgemässe Renovation des Brunnens durchgeführt, sodass die Restschuld für die Gemeinde tragbar ist. Die Notwendigkeit zur Renovation hatte an einer Gemeindeversammlung im Jahre 1945 Maurerpolier Paul Zehnder-Greising angeregt. Dr. M. Stettler (Aarau) und Dr. O. Mittler (Baden) besorgten die Vorarbeiten, während die Aufsicht über die Renovation Dr. Bosch, Kantonsarchäologe, übernahm.

Mit Recht fragt man, wer der Schöpfer dieses grossen und harmonisch gebauten Brunnens unseres Dorfes sei.

Im Gemeindearchiv finden wir keine schriftlichen Aufzeichnungen darüber. Auch ist am Brunnentrog oder an der Brunnensäule das übliche Steinmetzzeichen nicht zu finden. Aber wenn man den grossen Dorfbrunnen mit den Jahrzahlen, den Proportionen und der plastischen Gestaltung der Brunnensäulen des Rathausbrunnens in Brugg und des Klausbrunnens in Lenzburg vergleichen, so kann man, wie Dr. Michael Stettler vermutet, mit grosser Wahrscheinlichkeit, wenn nicht mit bestimmter Sicherheit sagen, dass *Meister Anton Wyg von Brugg auch der Schöpfer unseres Brunnens ist.* Welches sind die Gründe für diese Annahme?

---

**Die Kopfleiste zeigt die Inschrift auf dem Eisenband des Dorfbrunnens von Birmenstorf nach einer Zeichnung von Janett. Der Brunnen selbst ist auf einer Tafel abgebildet.**

1. *Die Jahrzahl 1574.* Anton Wyg, der bekannte Brunnenmeister von Brugg schuf:

1563 den Brugger Rathausbrunnen
1572 den Lenzburger Klausbrunnen
1601 den Affenbrunnen in Staufen.

Es ist deshalb möglich, dass er 1574 unseren Dorfbrunnen geschaffen hat.

2. Die harmonischen Proportionen der Brunnentröge, sowie die plastische und blattwerkverzierte Gestaltung der Brunnensäule der oben erwähnten Brunnen von Lenzburg und Brugg finden wir ebenfalls, vielleicht etwas bescheidener, beim Birmenstorfer Brunnen. Die Säule des Birmenstorfer Brunnens ist nicht so reich geschaffen wie diejenige des Klausbrunnens in Lenzburg, aber sie trägt dieselben Blattverzierungen und Ornamente, aber ohne Standbild. Vielleicht befand sich als Abschluss über dem Kapitell eine Kugel mit den Initialen des Schöpfers, die verlorengegangen ist. Die Brunnensäule stammt ohne jeden Zweifel aus dem 16. Jahrhundert und mit grosser Wahrscheinlichkeit aus der Hand von Anton Wyg.

3. *Die kurze Entfernung von Brugg.* Birmenstorf liegt 5 km von Brugg entfernt und war als Gemeinde und Pfarrei bekannt, sodass auch Anton Wyg von Brugg in Birmenstorf als Brunnenmeister bekannt war.

Aus all diesen Erwägungen heraus darf man mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit, wenn nicht mit bestimmter Sicherheit schliessen, dass *Anton Wyg*, der Schöpfer des Klausbrunnens in Lenzburg und des Rathausbrunnens in Brugg, auch der Schöpfer unseres grossen Birmenstorfer Brunnens ist.

L. Rüttimann, Pfarrer